

Eine 14-jährige Schaanerin mischt die Dressurszene auf

PIERO SPRENGER

DRESSURREITEN. Praktisch bevor sie die ersten Schritte unternahm, sass sie schon auf einem Pferd und konnte reiten. Die Rede ist von der erst 14-jährigen Léonie Guerra aus Schaan. Die Enkelin des dreifachen Olympiamedaillengewinners Otto Hofer ist im Dressurreitsport ein begnadetes Talent, das an nationalen wie internationalen Wettkämpfen regelmässig die Konkurrenz aufmischt. Und dies nicht nur bei den Junioren. Auch weitaus älteren und renommierteren Dressursportlern lässt die Schülerin oftmals das Nachsehen.

So auch im Rahmen der «Bärner Pferde Sport Woche 2015» im nationalen Pferdezentrum (NPZ) in Bern, dem ersten Grossanlass in der Dressurszene. Léonie Guerra startete in den Prüfungen M22 und M24, welche für Reiter aller Altersklassen wie auch für Elitereiter offen stand. Die 14-jährige Doppelbürgerin (CH/FL) konnte sich als jüngste Teilnehmerin der 39 Startenden bei ihrem Saisonstart ausgezeichnet in Szene setzen. Mit einem Sieg und den Rängen zwei, vier und fünf war Guerra in den beiden Prüfungen eine Klasse für sich.

EM-Start mit drei Pferden

Mit diesen Erfolgen hat sich die Schülerin auch für die diesjährigen Europameisterschaften in Vidauban in der Nähe von St. Tropez (Fr) qualifiziert. Dort startet sie mit zwei Pferden und will der europäischen Konkurrenz das Fürchten lehren. Ihr Grossvater und Mentor Otto Hofer erwartet da noch keine



Bild: pd

Léonie Guerra, das 14-jährige Dressurtalent aus Schaan.

Medaillen, wie er sagt. «Léonie ist mit ihren 14 Jahren auch an der EM die Jüngste, sind die Teilnehmer bei den Junioren doch zwischen 14 und 18 Jahre jung. Solche Anlässe sind aber wichtig, um Erfahrungen für die Zukunft zu sammeln und zu wissen, an

was man arbeiten muss», weiss Otto Hofer aus eigener Erfahrung.

Dass Léonie Guerra ihrer Leidenschaft derart oft frönen kann, ist nicht selbstverständlich. Nur dank dem Verständnis und der Unterstützung der Privatschule

Formatio in Triesen ist es Léonie Guerra heute möglich, als Mitglied des Nationalkaders den Trainingsaufwand und die erforderlichen Aufwendungen mit der Ausbildung zu koordinieren. «Der Dressursport braucht viel Geduld, Zeit und Einfühlungsvermögen. Das sind die Bausteine, um die Pferde in ihrer graziösen Bewegung nicht zu hindern und ihre Ausstrahlung mit viel Zuneigung zu erhalten», erzählt Otto Hofer, der auch die 30-jährige Patricia Schärli aus Grabs seit deren 13. Lebensjahr auf Grossanlässe vorbereitet. «Patricia ist im Elite-Kader und hat das Zeug, an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro für die Schweiz zu starten», so Hofer.

Drei Olympiamedaillen

Er selber hat ein beeindruckendes Palmarès vorzuweisen. Hofer nahm bei drei Olympischen Sommerspielen teil und kehrte mit insgesamt drei Medaillen nach Hause zurück. 1984 in Los Angeles holte er Bronze im Einzel und Silber mit der Mannschaft, 1988 in Seoul gewann er erneut Team-Silber und ein Einzeldiplom. 1992 in Barcelona gab es mit der Mannschaft einen sechsten Platz. Sein Erfolgsgeheimnis von damals gilt noch heute und er gibt dieses gerne weiter. «... wenn du die Pferde verstehtst, dann verstehen sie dich.» Genau dieses Einfühlungsvermögen versucht er nun an seine jungen Schützlinge weiterzugeben. Bestes Beispiel ist seine Enkelin Léonie Guerra.

Mehr Infos über Otto Hofer und den Dressursport im Internet unter www.dressurzentrum.ch